

KN Aktuell

Kreuzbisskorrektur

Prof. Dr. TaeWeon Kim und Dr. Helmut Gaugel zeigen, wie Fälle mit anteriorem sowie posteriorem Kreuzbiss mithilfe des eClinger®-Systems erfolgreich behandelt werden können.

Wissenschaft & Praxis
» Seite 17

Individuelles Arbeiten

Dr. Matthias C. Himmelreich und Dr. Thomas Banach stellen den alltäglichen Einsatz des 3M™ True Definition Intraoralscanners vor und zeigen, wie die digitale Abformung den Praxisalltag erleichtern kann.

Aus der Praxis
» Seite 20

Kündigung vorbeugen

Welche Maßnahmen Praxisinhaber ergreifen können, damit ihre Topleute erst gar nicht daran denken, innerlich zu kündigen bzw. den Arbeitsplatz zu wechseln, erläutert Helmut Seßler.

Praxismanagement
» Seite 23

FACE Meeting

Ein herausragendes Event erlebten die rund 400 Teilnehmer des FACE Meetings in Madrid. Weltweit renommierte Referenten berichteten über den Status quo rund um die Realisierung funktional wie ästhetisch idealer Behandlungsergebnisse.

Events
» Seite 27

Die frühe Klasse III-Behandlung

Wie bei der frühzeitigen Therapie von Klasse III-Dysgnathien dank skelettaler Verankerung eine erhöhte Effektivität erreicht werden kann, erläutert Prof. Dr. Benedict Wilmes in folgendem Beitrag.



Abb. 1a

Wachsende Patienten mit einer Klasse III-Dysgnathie und einer Rücklage des Oberkiefers werden je nach Alter und Indikation mit einer Gesichtsmaske behandelt. Da die Kraft jedoch auf die Zähne appliziert wird, kommt es neben der Gefahr der Bissöffnung auch zu einer mesialen Aufwanderung der Oberkieferzähne mit einem resultierenden Frontengstand beziehungsweise der Not-

wendigkeit einer anschließenden Extraktionstherapie im Oberkiefer.¹ Außerdem ist der gewünschte skelettale Effekt dann geringer als gewünscht.^{1,2} Um dentale Nebenwirkungen und diese Aufwanderung zu verhindern, gibt es diverse zusätzliche Verankerungsstrategien: Intentionelle Ankylose³, dentale Implantate⁴ und Miniplatten⁵⁻⁸ können genutzt werden, um die

Kraft direkt auf den Oberkieferknochen zu übertragen. Um die Invasivität möglichst gering zu halten, wurde die Hybrid-Hyrax (Hybrid-GNE)⁹⁻¹⁴ eingeführt, welche Miniimplantate im anterioren Gaumen als sagittale und transversale Verankerung nutzt.

Bei der Hybrid-Hyrax-Apparatur handelt es sich um eine sowohl dental als auch skelettal verankerte Gaumennahterweiterungsapparatur (GNE). Posterior wird sie wie die klassischen Geräte mittels orthodontischer Bänder an Milchmolaren oder Molaren befestigt. Anterior ist sie auf zwei paramedian im anterioren Gaumen inserierte Miniimplantate fixiert. Dazu erforderlich sind Miniimplantate, bei denen Stahlkappen (Abutments) fest auf die Miniimplantate aufgeschraubt (z. B. BENEFIT-System; OrthoLox; Ortho Pal) oder aufgeklebt (z. B. OrthoEasy; Dual-Top) werden. Mithilfe der anterioren Miniimplantate kann bei der Klasse III-Behandlung mit Gesichtsmaske die mesiale Zahnwanderung verhindert wer-

ANZEIGE

OrthoLox
Snap-In Kopplung für die skelettale Verankerung

PROMEDIA
MEDIZINTECHNIK

A. Ahnfeldt GmbH
Marienhütte 15 • 57080 Siegen
Tel. 0271-31 460 0
www.orthodontie-shop.de

den.^{12,15-17} Der zweite Vorteil der Hybrid-Hyrax ist, unerwünschte transversale dentale Nebenwirkungen, wie das vestibuläre Kippen der Seitenzähne oder die Gefahr der Bissöffnung zu verringern und den skelettalen Behandlungseffekt zu steigern.^{12,16,18}

» Seite 4

Die 4. Dimension der Kieferrelationsbestimmung

Ein Beitrag von Dr. Dr. Stephan Weihe*** und Dipl.-Ing. Dipl.-Inform. Frank Hornung**.

Aus Fehlbelastungen des stomatognathen Systems resultieren nicht selten Frühkontakte von Zähnen oder Abplatzungen (Chipping) bei dentalkeramischen Restaurationen. Um Erkrankungen der Kiefergelenke zu vermeiden oder um Tragekomfort und Lebenserwartung von Zahnersatz zu erhöhen, kann mithilfe eines virtuellen Artikulators (Freecorder® BlueFox, Fa. orangedental, Abb. 1) eine einfache, schnelle und sichere Erfassung der individuellen Kieferrelationsbewegungen erfasst werden. Die so erhobenen Daten der Patienten stehen anschließend zur konventionellen Nutzung als auch für den digitalen Workflow zur Verfügung.

Der Trend zur Digitalisierung in der Zahnheilkunde und Zahntechnik hält unvermindert an. Dennoch überwiegen noch immer Insellösungen. So beruht die konventionelle wie auch digitale Fertigung von kieferorthopädischen Therapiegeräten sowie von Zahnersatz nahezu ausschließlich auf Mittelwerten: Das heißt, der Transfer der Modelle in den (virtuellen) Artikulator erfolgt ggfs. mittels Gesichtsbogen schädelbasisbezogen, jedoch nicht in Relation zur individuellen kinematischen Achse. Zudem wird der (virtuelle) Artikulator – obwohl grundsätzlich adjustierbar –

Der Trend zur Digitalisierung in der Zahnheilkunde und Zahntechnik hält unvermindert an. Dennoch überwiegen noch immer Insellösungen. So beruht die konventionelle wie auch digitale Fertigung von kieferorthopädischen Therapiegeräten sowie von Zahnersatz nahezu ausschließlich auf Mittelwerten: Das heißt, der Transfer der Modelle in den (virtuellen) Artikulator erfolgt ggfs. mittels Gesichtsbogen schädelbasisbezogen, jedoch nicht in Relation zur individuellen kinematischen Achse. Zudem wird der (virtuelle) Artikulator – obwohl grundsätzlich adjustierbar –

ANZEIGE

Dentalline
orthodontic products

EASY DRIVER **benefit**

AM 24. / 25. JUNI 2016:
7. BENEFIT ANWENDERTREFFEN

Digitale Sicherheit und Präzision

Mehr Infos unter www.dentalline.de oder www.psm.ms

» Seite 10

ANZEIGE

Sylt 2016
DAMON FORUM

Dr. Elizabeth Menzel
Dr. Alan Bagden
Dr. Hans Seeholzer
Dr. Sonia Palleck

JETZT REGISTRIEREN!

10.–11. Juni 2016 im A-Rosa Hotel Sylt

NUR NOCH WENIGE PLÄTZE VERFÜGBAR!

Ormco
Your Practice. Our Priority.